

Auf Grund der Erfahrungen in den Kalibetrieben ist es unbedingt erforderlich, daß mehr erfahrene Genossen und auch parteilose Wirtschaftsfunktionäre für die ständige Arbeit als Agitator gewonnen werden.

Für unsere Genossen besteht die wichtigste Lehre aus den Erfahrungen in den Kalibetrieben darin, daß wirkliche Ergebnisse in der politischen Arbeit nicht mit der üblichen alten Arbeitsweise erreicht werden können, sondern auf neue Weise gelöst werden müssen.

Herbert Malcherek

---

*Zur Diskussion über die Arbeit der Agitationskommissionen*

## Unsere Kommission arbeitet selbst die Argumentation aus

Als wenn Genosse Kube unsere Sorgen in der Agitationskommission der Kreisleitung I in Leipzig gewußt hätte, so kommt uns dieser Artikel im „Neuen Weg“ Nr. 12 zum richtigen Zeitpunkt.

Gerade in den beiden letzten Beratungen der Agitationskommission haben wir uns ernsthaft darüber Gedanken gemacht, ob unsere Arbeitsweise richtig ist, und wie denn unsere Arbeit den Grundorganisationen unserer Partei tatsächlich bei der Agitationsarbeit hilft. Da wir selbst nicht auf vorhandene Erfahrungen aufbauen konnten, denn für uns trifft dasselbe zu wie für Potsdam, haben wir der Abteilung Propaganda/Agitation der Stadtleitung Leipzig vorgeschlagen, mit allen 14 Agitationskommissionen der Stadt Leipzig einen Erfahrungsaustausch zu machen. Wir sind der Meinung, daß diese auch von der Stadtleitung in die Wege geleitet wird. Wir werden dann das Ergebnis dieses Erfahrungsaustausches auch dem „Neuen Weg“ mitteilen.

Bisher hatten wir nur einen Beschluß des Büros der Stadtleitung, in dem die Zusammensetzung der Agitationskommission der Stadtleitung, ihr Verantwortlicher und die Aufgaben aufgezeigt waren, dazu den Hinweis, auch in den Kreisleitungen so zu verfahren. Da wir aber mit unserer Arbeit noch nicht zufrieden sind und auch nicht recht wissen, ob wir die richtige Arbeitsmethode haben, deshalb wollen auch wir diesen Erfahrungsaustausch. Verantwortlich ist bei uns ebenfalls der 1. Kressekretär, aber mehrmals kam es gerade in letzter Zeit vor, daß er, durch andere Aufgaben dazu veranlaßt, den Sekretär für Propaganda/Agitation als Vertreter schicken mußte. Die Mitglieder der Agitationskommission kritisierten das Fehlen des 1. Kressekretärs, da die systematische Arbeit nicht gewährleistet ist, wenn die Anleitung der Agitationskommission zeitweise wechselt. Wir werden uns im Büro darüber beraten, wie wir dies verbessern können. Das wird dann seit Monaten das erste Mal sein, daß sich das Büro mit der Agitationskommission befaßt. Hier kommt zum Ausdruck, daß nicht alle Büromitglieder die Bedeutung dieses wichtigen Instrumentes zur Verbesserung der Agitationsarbeit schätzen.

Wir haben zwar keine Genossen vom Rundfunk und Presse als Mitglieder unserer Agitationskommission, da die Kreisleitungen in den Stadtbezirken diese Einrichtungen nicht besitzen. Dafür sind bei uns fähige Genossen aus den wichtigsten und größten Betrieben und Institutionen, wie zum Beispiel dem Leipziger Messeamt, der Deutschen Notenbank, der Industrie- und Handelskammer, der Karl-Marx-Universität und anderen, in der Agitationskommission.

Was wir bisher nicht beachtet haben, wozu wir aber übergehen werden, ist, daß von den Abteilungen Partei- und Massenorganisationen und Wirtschaft je